

**COMMERZBANK**

Die Bank an Ihrer Seite



**Offenlegungsbericht zum 30. September**

**2018**

gemäß Capital Requirements Regulation (CRR)

# Inhalt

- 3 Einführung**
- 4 Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und RWA**
  - 4 Eigenmittelstruktur
  - 4 Eigenmittelanforderungen und RWA
- 8 Anhang**
  - 8 Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)
  - 8 Abkürzungsverzeichnis

# Einführung

## Die Commerzbank

Die Commerzbank ist eine führende, international agierende Geschäftsbank mit Standorten in knapp 50 Ländern. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmerkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen, das genau auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten ist. Mit ungefähr 1000 Filialen betreibt die Commerzbank eines der dichtesten Filialnetze der deutschen Privatbanken. Insgesamt betreut die Bank mehr als 18 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie über 60 000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden.

Eine ausführliche Darstellung des Commerzbank-Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2017 sowie dem Zwischenbericht zum 30. September 2018 zu entnehmen.

## Ziel des Offenlegungsberichts

Mit diesem Bericht setzt die Commerzbank Aktiengesellschaft als übergeordnetes Institut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe die Offenlegungsanforderungen gemäß Artikel 431 – 455 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – Capital Requirements Regulation (CRR) – sowie die Leitlinien zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – EBA/GL/2016/11 – zum Stichtag 30. September 2018 um. Die gemäß Leitlinien der EBA definierten und in den Bericht integrierten Tabellen sind durch die vorgegebenen Tabellennamen mit dem Präfix EU gekennzeichnet.

## Anwendungsbereich

Der vorliegende Offenlegungsbericht basiert auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Dieser umfasst nur die Gruppenunternehmen, die Bank- und andere Finanzgeschäfte tätigen. Er setzt sich aus einem Institut im Inland (übergeordnetes Unternehmen) und dessen nachgeordneten Unternehmen (gruppenangehörige Unternehmen) zusammen. Durch die aufsichtsrechtliche Konsolidierung soll eine Mehrfachnutzung von faktisch nur einmal vorhandenen Eigenmitteln durch Tochterunternehmen der Finanzbranche verhindert werden. Im Gegensatz dazu setzt sich der IFRS-Konsolidierungskreis aus allen beherrschten Unternehmen zusammen.

Die Commerzbank ist mit einer konsolidierten Bilanzsumme von regelmäßig weit über 30 Milliarden Euro eines der größten Institute in Deutschland. Daher setzen wir – unabhängig von den Kriterien gemäß Artikel 433 CRR – die Anforderungen an die unterjährige Berichterstattung seit dem zweiten Quartal 2015 um und legen viertel- beziehungsweise halbjährlich die jeweils geforderten Informationen offen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. hierzu EBA/GL/2014/14, Titel V, Abs. 18. sowie EBA/GL/2016/11 Nr. 46

# Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und risikogewichtete Aktiva (RWA)

## Eigenmittelstruktur

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals sowie die Eigenmittelquoten dargestellt.

### CAP1: Eigenkapitalstruktur (Grundlage: EU 1423/2013)

Mio. € Zeile	30.09.2018	30.06.2018
<b>Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen</b>		
6 Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	28 986	28 679
28 Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-5 449	-5 861
<b>29 Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>23 537</b>	<b>22 818</b>
36 Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	903	903
43 Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0	0
<b>44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>903</b>	<b>903</b>
<b>45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)</b>	<b>24 440</b>	<b>23 721</b>
51 Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	5 602	5 259
57 Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	-80	-80
<b>58 Ergänzungskapital (T2)</b>	<b>5 522</b>	<b>5 179</b>
<b>59 Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)</b>	<b>29 962</b>	<b>28 900</b>
<b>60 Risikogewichtete Aktiva insgesamt</b>	<b>178 360</b>	<b>175 508</b>
<b>Eigenkapitalquoten</b>		
61 Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,2	13,0
62 Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,7	13,5
63 Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	16,8	16,5

Nähere Erläuterungen zur Zusammensetzung des Eigenkapitals der Commerzbank befinden sich im Offenlegungsbericht 2017 sowie im Abschnitt Eigenkapitalveränderungsrechnung und in Note 46 (Regulatorische Eigenkapitalanforderungen) des Zwischenabschlusses zum 30. September 2018.

Bezüglich der Angaben zur Verschuldungsquote gemäß Artikel 451 CRR verweisen wir auf Note 47 (Verschuldungsquote) des Zwischenabschlusses zum 30. September 2018, der auf unserer Internetseite veröffentlicht ist.

Für die Commerzbank-Gruppe werden die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 473a CRR nicht angewendet. Die Angaben zu Eigenmitteln, Kapital- und Verschuldungsquoten berücksichtigen die vollständigen Auswirkungen der Einführung von IFRS 9.

Angaben zu Liquiditätsrisiken sowie zur Liquiditätskennzahl „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) gemäß der Leitlinie zur LCR-Offenlegung – EBA/GL/2017/01 – enthält der Zwischenbericht zum 30. September 2018 in den Abschnitten Refinanzierung und Liquidität, Liquiditätsrisiken sowie in der Note 48 (Liquidity Coverage Ratio) im Anhang.

## Eigenmittelanforderungen und RWA

Die im Folgenden dargestellten Eigenmittelanforderungen an den Commerzbank-Konzern entsprechen inhaltlich den Angaben aus den Meldungen zur Eigenmittelausstattung an die Deutsche Bundesbank gemäß Basel 3 Säule 1.

### Eigenmittelanforderungen nach Risikoart

Auf Kreditrisikopositionen (ohne Gegenparteiausfallrisiko) entfallen 74,0 % aller Eigenmittelanforderungen. Eigenmittelanforderungen aus Gegenparteiausfallrisikopositionen stellen 7,3 % der Eigenmittelanforderungen dar. Dieser Ausfallrisikokategorie sind basierend auf den EBA-Anforderungen auch Credit Value Adjustments (CVAs) zugeordnet.

Verbriefungspositionen im Anlagebuch werden ebenfalls in der nachfolgenden Tabelle EU OV1 als eigene unterlegungspflichtige Ausfallrisikokategorie aufgeführt und machen 1,4 % der Eigenmittelanforderungen aus. Die Commerzbank behandelt diese nach den Vorgaben für IRBA- und KSA-Verbriefungspositionen. Kapitalabzugspositionen aus Verbriefungen reduzieren direkt das haf-

tende Eigenkapital und sind daher nicht mehr in den Eigenmittelanforderungen enthalten.

Per 30. September 2018 stellt die Eigenmittelanforderung für Marktrisikopositionen 4,7 % der Gesamtanforderung dar. Die Commerzbank verwendet ein internes Marktrisikomodell zur Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitalbedarfs; für kleinere Einheiten innerhalb der Commerzbank-Gruppe werden im Rahmen eines Partial Use die Standardverfahren verwendet.

Zur Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken verwendet die Commerzbank den fortgeschrittenen Messansatz (AMA). Von der Gesamteigenkapitalanforderung entfallen 12,2 % auf diese Risikokategorie.

### EU OV1: Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

Mio. €		Risikogewichtete Aktiva (RWA)		Eigenkapitalanforderung		
CRR Artikel		30.09.2018	30.06.2018	30.09.2018	30.06.2018	
	1	Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	131 964	130 113	10 557	10 409
438 (c) (d)	2	davon SA	20 739	20 841	1 659	1 667
438 (c) (d)	3	davon FIRB	0	0	0	0
438 (c) (d)	4	davon AIRB	111 225	109 272	8 898	8 742
438 (d)	5	davon Beteiligungen mit einfachem Risikogewicht oder IMA	0	0	0	0
107, 438 (c) (d)	6	Gegenparteiausfallrisiko (CCR)	13 107	12 829	1 049	1 026
438 (c) (d)	7	davon Marktbewertungsmethode	1 553	1 872	124	150
438 (c) (d)	8	davon Original exposure	0	0	0	0
	9	davon Standardansatz	0	0	0	0
	10	davon interne Modellmethode (IMM)	7 279	7 246	582	580
438 (c) (d)	11	davon Forderungsbeträge für Beiträge zum Ausfallfonds einer CCP	214	173	17	14
438 (c) (d)	12	davon CVA	4 060	3 537	325	283
438 (e)	13	Abwicklungsrisiko	5	3	0	0
449 (o) (i)	14	Verbriefungsrisiko im Bankbuch (after cap)	2 570	2 552	206	204
	15	davon IRB	1 629	1 606	130	128
	16	davon aufsichtlicher Formelansatz	576	628	46	50
	17	davon interner Bemessungsansatz	711	721	57	58
	18	davon Standardansatz	941	946	75	76
438 (e)	19	Marktrisiko	8 381	8 078	670	646
	20	davon Standardansatz	1 046	1 041	84	83
	21	davon interne Modellmethode	7 335	7 037	587	563
438 (e)	22	Großkredite	0	0	0	0
438 (f)	23	Operationelles Risiko	21 685	21 297	1 735	1 704
	24	davon Basisindikatoransatz	0	0	0	0
	25	davon Standardansatz	0	0	0	0
	26	davon fortgeschrittener Messansatz	21 685	21 297	1 735	1 704
437 (2), 48, 60	27	Beträge unter dem Schwellwert für Abzugspositionen (250% Risikogewicht)	649	636	52	51
500	28	Floor-Anpassung	0	0	0	0
	<b>29</b>	<b>Gesamt</b>	<b>178 360</b>	<b>175 508</b>	<b>14 269</b>	<b>14 041</b>

Die Risikoaktiva per 30. September 2018 lagen bei 178,4 Mrd. Euro und damit 2,9 Mrd. Euro über dem Niveau per 30. Juni 2018. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der Risikokategorie Kreditrisiko. In der Risikokategorie Gegenparteiausfallrisiko wird der RWA-Anstieg bei CVAs deutlich durch eine Reduzierung im Bereich Marktbewertungsmethode kompensiert.

Die folgende Tabelle EU CR8 stellt die Entwicklung der RWA des Kreditrisikos im IRBA-Portfolio der Commerzbank-Gruppe zwischen dem 30. Juni 2018 und dem 30. September 2018 dar.

Der RWA-Anstieg im dritten Quartal 2018 ergab sich im Wesentlichen aus weiterem Wachstum der operativen Segmente (Portfoliogröße). Die weitere RWA-Erhöhung aus der Qualität der Aktiva stammt vor allem aus einzelnen Bonitätsveränderungen in nicht-strategischen Portfolien. Dagegen führten Effekte aus Sicherheiten sowie Laufzeiteffekte aus regulärem Ablauf der Restlaufzeiten im Betrachtungszeitraum zu einer RWA-Entlastung. Die Entlastung aus der Kategorie Modelländerungen resultiert aus der Rekalibrierung von Risikoparametern.

#### EU CR8: RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
<b>1 RWA am Ende des vorigen Quartals</b>	<b>109 272</b>	<b>8 742</b>
2 Portfoliogröße	3 264	261
3 Qualität der Aktiva	458	37
4 Modelländerungen	-111	-9
5 Methoden und Policies	0	0
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0
7 Fremdwährungsbewegungen	300	24
8 Effekte aus Sicherheiten	-865	-69
9 Laufzeiteffekte	-1 182	-95
10 Sonstige	89	7
<b>11 RWA am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>111 225</b>	<b>8 898</b>

Die nachfolgende Übersicht EU CCR7 zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Gegenparteiausfallrisiken nach der

auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM) im dritten Quartal 2018:

#### EU CCR7: RWA-Flussrechnung der Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM)

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
<b>1 RWA am Ende des vorigen Quartals</b>	<b>7 246</b>	<b>579,7</b>
2 Portfoliogröße	-492	-39,3
3 Bonitätseinstufung der Gegenparteien	-101	-8,1
4 Modelländerungen	584	46,7
5 Methoden und Policies	0	0,0
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0,0
7 Fremdwährungsbewegungen	41	3,3
8 Sonstige	0	0,0
<b>9 RWA am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>7 279</b>	<b>582,3</b>

Die RWA am Ende des Berichtszeitraums liegen auf dem Niveau des Vorquartals. Der Anstieg unter Modelländerungen resultiert hauptsächlich aus einer Modellanpassung im Hinblick auf die Be-

rechnung der effektiven Restlaufzeit für börsengehandelte Derivate und wird größtenteils durch einen RWA-Rückgang in der Kategorie Portfoliogröße kompensiert.

Die nachfolgende Tabelle EU MR2-B zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA) im dritten Quartal 2018:

**EU MR2-B: RWA-Flussrechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)**

Mio. €	a	b	c	d	e	f	g
	VaR	sVaR	IRC	Internes Modell für Korrelations-handelsaktivitäten	Sonstige	Gesamte RWA	Gesamte Eigenkapital-anforderungen
<b>1 RWA am Ende des vorigen Quartals</b>	<b>1 358</b>	<b>5 041</b>	<b>637</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 037</b>	<b>563</b>
1a Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
1b RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende)	1 358	5 041	637	0	0	7 037	563
<b>2 Entwicklungen in den Risikoniveaus</b>	<b>-279</b>	<b>802</b>	<b>-226</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>298</b>	<b>24</b>
3 Modellaktualisierungen/-änderungen	0	0	0	0	0	0	0
4 Methoden und Vorschriften	0	0	0	0	0	0	0
5 Erwerb und Veräußerungen	0	0	0	0	0	0	0
6 Wechselkursschwankungen <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	0	0
7 Sonstige	0	0	0	0	0	0	0
8a RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende)	1 080	5 843	412	0	0	7 335	587
8b Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>8 RWA am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>1 080</b>	<b>5 843</b>	<b>412</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 335</b>	<b>587</b>

<sup>1</sup> Die RWA-Veränderung auf Basis von Wechselkursschwankungen ist in der Rubrik „Entwicklungen in den Risikoniveaus“ enthalten.

Der Anstieg der Market Risk RWA in Höhe von 298 Mio. Euro resultiert aus einem höheren Stressed VaR aufgrund von Positionsveränderungen im Geschäftsbereich Corporate Clients sowie in der Treasury. Der Anstieg der RWA aus dem Stressed VaR wurde zum Teil durch verminderte RWA aus regulatorischem VaR und aus IRC ausgeglichen.

# Anhang

## APP1: Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)

Zeile	(B) Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
6	
28	
29	
36	
43	
44	
45	
51	
57	
58	
59	
60	
61	92 (2) (a)
62	92 (2) (b)
63	92 (2) (c)

## Abkürzungsverzeichnis

AMA	Advanced Measurement Approach
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustments
EBA	European Banking Authority
IRC	Incremental Risk Charge
IFRS	International Financial Reporting Standards
IMA	Auf internen Modellen basierender Ansatz
IMM	Interne-Modelle-Methode
IRBA	Internal Ratings Based Approach/auf internen Ratings basierender Ansatz
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
RWA	Risk-weighted Assets/Risikogewichtete Aktiva
sVaR	stressed Value at Risk
VaR	Value at Risk

## Disclaimer

Die in der Commerzbank eingesetzten Methoden und Modelle zur internen Risikomessung, die die Grundlage für die Berechnung der im Bericht dargestellten Zahlen bilden, entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Bankenbranche. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Bank geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling sowie durch die interne Revision, durch externe Wirtschaftsprüfer und die deutschen und europäischen Aufsichtsbehörden. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können Modelle nicht alle in der Realität wirksamen Einflussfaktoren vollständig erfassen und deren komplexes Verhalten einschließlich Wechselwirkungen abbilden. Diese Grenzen der Risikomodellierung gelten insbesondere für Extremsituationen. Ergänzende Stresstests und Szenarioanalysen können nur beispielhaft zeigen, welchen Risiken ein Portfolio unter extremen Marktsituationen unterliegen kann; eine Untersuchung aller denkbaren Szenarien ist jedoch auch bei Stresstests nicht möglich. Sie können keine endgültige Einschätzung des maximalen Verlusts im Falle eines Extremereignisses geben.

Die Interpretationen bezüglich der Regelungen der CRR/CRD IV sind noch nicht abgeschlossen. So kann durch geänderte Auslegungen im Rahmen des Q&A-Verfahrens der EBA bzw. über neue technische Regulierungsstandards oder Leitlinien Anpassungsbedarf entstehen. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Methoden und Modelle kontinuierlich den entsprechenden Interpretationen anpassen. Dadurch könnten unsere Angaben nicht mehr mit den von uns zuvor veröffentlichten Angaben beziehungsweise den Angaben der Wettbewerber vergleichbar sein.

**Commerzbank AG**

Zentrale  
Kaiserplatz  
Frankfurt am Main  
[www.commerzbank.de](http://www.commerzbank.de)

Postanschrift  
60261 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 136-20  
[info@commerzbank.com](mailto:info@commerzbank.com)

Investor Relations  
Tel. +49 69 136-21331  
Fax +49 69 136-29492  
[ir@commerzbank.com](mailto:ir@commerzbank.com)

